

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Soziologische Selbstrekonstruktion und extradisziplinäre Soziologiegeschichte . . . . .	9
1. Einleitung . . . . .	13
Ordnung als Textproblem . . . . .	13
Primordialitätsfragen . . . . .	14
Soziologie als Ordnungswissenschaft . . . . .	16
Ein neuer »Denkstil« und seine Paradoxien . . . . .	18
Eine zu große Frage und, paradoxerweise, ein kleineres Metaproblem . . . . .	20
2. Problem und Sorge der Soziologie . . . . .	24
Gegenstands- und Problembezug der Soziologie . . . . .	24
Ursprung der soziologischen Sorge . . . . .	25
Eine Autobiografie der Soziologie . . . . .	27
Zwei Herangehensweisen an die Produktivität soziologischer Texte . . . . .	28
Metaphorik der Metaphorologie. . . . .	31
Operative Metaphern . . . . .	32
3. Die Metaphern des Formalismus . . . . .	36
Anschauung im Zeitalter symbolischer Maschinen . . . . .	36
3.1 <i>Die Krise der Anschauung in der Mathematik,     19. Jahrhundert</i> . . . . .	37
Anschauung und Formalisierung in der Geometrie . . . . .	37
Funktionenmonster . . . . .	39
Zahlen ohne Anzahlen: Peanos unaussprechbare Arithmetik . . . . .	40
3.2 <i>Theorieexkurs: Friedrich Kittlers Aufschreibesysteme     1800/1900. Kurzüberblick für Soziologinnen</i> . . . . .	41
3.3 <i>Vom Leben und Sterben der Schlüsse</i> . . . . .	48
Mathematik zwischen Leben, Schrift und Maschine . . . . .	48
Gegenständlichkeit als Komplexitätsfunktion . . . . .	50
Endlosigkeit und Terminiertheit in der mathematischen Metaphorik . . . . .	52
Unendlichkeits- und Denkverbot. . . . .	54

	Transformation der Metametaphorologie durch Formalisierung . . . . .	55
	Mensch und Existenzen des Formalismus . . . . .	57
4.	Formalisten der Moderne . . . . .	58
4.1	<i>Mathematische und kulturelle Gegenmoderne, um 1900.</i> . . . . .	58
	L.E.J. Brouwers Papierhorror . . . . .	58
	Sprachlose Mathematik und Fraglosigkeit der Gegenmoderne . . . . .	60
	Moderne und Kontingenz . . . . .	61
	Semantik der Gründe und formale Selbstreferenz . . . . .	65
	Anschaulichkeits- und Ursprungsverlust . . . . .	67
4.2	<i>Medien der spekulativen Individualisierung, um 1900.</i> . . . . .	68
	Allgemeines Äquivalent in Sprache und Tausch . . . . .	68
	Strukturäquivalenzen: Kittlers Marxverleugnung . . . . .	71
	Münzen, deren Gebrauch sie verstehen . . . . .	73
	Börsengeld . . . . .	77
	Medien der spekulativen Individualisierung . . . . .	78
5.	Die zwei Gegenständlichkeiten der Soziologie: Mensch und Gesellschaft. . . . .	81
5.1	<i>Homo ex machina. Der Mensch in der Verstehenden Soziologie, 1900–1970</i> . . . . .	81
	Handlungstheorie als Rationalisierung zum Menschen . . . . .	81
	Webers Idealtypenlehre als Ursprung der Verstehenden Soziologie . . . . .	82
	Alfred Schütz als Gegenprobe . . . . .	86
	Metaphorik der Messung in der Idealtypenlehre . . . . .	87
	Verstehen als Handhabung von Kalkülen . . . . .	92
	Auslöschung und Rekonstruktion des Menschen in der Handlungstheorie . . . . .	93
	Poincarés Schachspiel . . . . .	97
	Situation als Kalkül bei Popper . . . . .	99
5.2	<i>Medien der soziologischen Individualisierung, 1960</i> . . . . .	103
	Das »logische Gewissen« unbekannter »Leser« . . . . .	103
	Die Gesellschaftsmaschine und ihre Einzelteile . . . . .	105
	Eine Protagonistin namens Vp . . . . .	106
	Betrug um den Menschen . . . . .	109

5.3	<i>Gesellschaft als Bild und Zwang, 1900–1960</i> . . . . .	110
	Comte gegen die »kritische Tendenz« . . . . .	110
	Soziologin sein: Das »sentiment« der Soziologie . . . . .	111
	Die Positivität der Soziologie und ihre Ursprünge . . . . .	113
	Widerstand als Gegenständlichkeit . . . . .	115
	Dinge gegen Begriffe . . . . .	118
	Durkheims moderner Existenzbeweis . . . . .	119
6.	Aufschreibesystem 1900 und Verstehende Soziologie . . . . .	121
6.1	<i>Aufschreibesystem Verstehende Soziologie</i> . . . . .	121
	Das weiße Rauschen des Neukantianismus . . . . .	121
	Webers Kryptohermeneutik. . . . .	121
	Idealtypus als Medientransposition. . . . .	122
	Kalkülisierung als Zeichensparmethode . . . . .	123
6.2	<i>Aufschreibesystem 1900 als Epistemologie der Störung</i> . . . . .	125
	Aufschreibesystem 1900 als Epistemologie der Störung. . . . .	125
	Störung als Anzeichen: Aussageform der Latenzlogik . . . . .	126
	Die Gefahr der Soziologie. Alarmierung der Gesellschaft . . . . .	129
	Zweckrationalität als Kulturtechnik . . . . .	130
	Schrift und Sprechen bei Weber und in der Mathematik . . . . .	131
	Der Mensch und seine mehrzahligen Einzahlen . . . . .	133
	Ende des Menschen an der Zentralstelle des Todes . . . . .	134
7.	Das Ende der Störung. Nichtschreibesystem 2000 . . . . .	135
	Medienkonvergenz und Ende von Klassikerlektüren . . . . .	135
	Aufschreibe- und Transpositionsverbote . . . . .	137
	Literatur. . . . .	141